

18-Jähriger IS-Sympathisant in Wien: Anschlag auf Botschaft geplant!

Ein 18-jähriger IS-Sympathisant wurde in Wien festgenommen. Er plante Anschläge auf die israelische Botschaft und ein schiitisches Zentrum.

Wien, Österreich - In Wien wurde ein 18-jähriger mutmaßlicher IS-Sympathisant festgenommen, nachdem er Anschläge auf die israelische Botschaft sowie ein schiitisches Zentrum geplant haben soll. Die Festnahme erfolgte durch Einsatzkräfte der Spezialeinheit Cobra in einem türkischen Buchladen. Der Mann, der sich unter dem Namen „Abu Layeth“ präsentierte, hatte radikale Inhalte im Internet geteilt und sich Wissen über Sprengstoffe angeeignet, wie [exxpress.at](https://www.express.at) berichtet.

Bei einer Durchsuchung seines Zuhauses fanden die Beamten eine Sprengstoffweste sowie drei kompromittierende Fotos. Auf diesen Bildern ist der Verdächtige mit erhobenem Tauhid-Finger, einer Machete und einem Gewehr vor einem Mekka-Wandbild zu sehen. Zudem posierte er mit einer selbstgebastelten IS-Fahne. Der österreichische Staatsschutz wurde auf den Verdächtigen durch einen ausländischen Geheimdienst aufmerksam gemacht.

Radikalisierung und Extremismus

Dieser Vorfall wirft wichtige Fragen zur Radikalisierung und den Ideologien hinter solchen extremistischen Handlungen auf. Islamismus, eine Ideologie, die eine religiös legitimierte Gesellschaft anstrebt, kann in unterschiedlichen Gruppen und Ausprägungen vorkommen. Extremistische Gruppierungen interpretieren religiöse Zeichen und Handlungen auf eine Art,

die Gewalt legitimiert, während die Mehrheit der Muslime diese Interpretationen ablehnt.

Ein Beispiel für die kulturelle Sensibilität von religiösen Gesten ist der „Tauhid“-Finger, der kürzlich von Fußballspieler Antonio Rüdiger gezeigt wurde. Diese Geste symbolisiert das Einssein Gottes und wird während des Gebets verwendet. Während einige sie als „Islamisten-Gruß“ bezeichneten, erklärte Islamwissenschaftler Serdar Kurnaz, dass diese Geste sowohl von Sunniten als auch von Schiiten verwendet wird. Extremisten haben diese Geste jedoch für ihre Zwecke vereinnahmt, was zu Missverständnissen führen kann. Es ist wichtig, eine gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung über solche Themen zu führen, um Vorurteile abzubauen und Aufklärungsarbeit zu leisten, wie Kurnaz betont, wie [web.de](#) berichtet.

Prävention und der Umgang mit Radikalisierung

Die Radikalisierung kleinerer Gruppen ist ein komplexes Problem, das durch verschiedene Faktoren beeinflusst wird. Anzeichen für Radikalisierung sind beispielsweise der Rückzug aus sozialen Beziehungen, ein Absolutheitsanspruch sowie der Konsum islamistischer Medien. Um diesem Problem zu begegnen, sind Präventionsmaßnahmen erforderlich, die die Stärkung demokratischer Haltungen in Schulen sowie spezifische Angebote für gefährdete Gruppen umfassen. Beratungsstellen können fachliche Unterstützung bieten, wie auf der Website der [bpb](#) detailliert erklärt.

Es ist notwendig, jeden Fall individuell zu betrachten und Vertrauen zu den Betroffenen aufzubauen. Die Rolle der Religion sollte dabei differenziert betrachtet werden, da die meisten Muslime extremistische Interpretationen des Islams eindeutig ablehnen.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• exxpress.at• web.de• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at